



Blinden- und Sehbehinderten-Leitsystem

Anzuwenden auf die Planung und Durchführung von Bauvorhaben des Dezernates für Technik und Bauplanung und für Dritte, welche für die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (ohne FME) tätig sind. Folgende gestalterische Merkmale wurden in den letzten Jahren beim barrierefreien Neubau bzw. der Rekonstruktion von Gebäuden der Otto-von-Guericke-Universität entwickelt und sollen nunmehr einheitlich zur Erleichterung der Orientierung von blinden bzw. sehbehinderten Besuchern und Angehörigen der Universität auf dem gesamten Campus sowie in allen von der Universität genutzten Gebäuden durchgesetzt werden:

1. kontrastreiche, richtungsweisende **Weggestaltung** der Fußwege und der Ein- und Ausgangsbereiche der Gebäude gemäß DIN 32984 „Bodenindikatoren im öffentlichen Verkehrsraum“ und DIN 18030 „Barrierefreies Bauen“ durch:
 - Leitstreifen aus aneinander gereihten Bodenindikatoren zur Kennzeichnung des Wegverlaufes,
 - ein- bzw. beidseitig zum Leitstreifen angeordneter Begleitstreifen aus planen Bodenelementen zur Verbesserung des taktilen, akustischen und optischen Kontrastes von Leitstreifen,
 - Wechsel zwischen hellen und dunklen Pflastersteinen,
 - taktile und optische Trennung von unterschiedlichen Verkehrsflächen (z.B. Fuß- und Radweg) durch Begrenzungs- und Schutzstreifen (z.B. durch Pflaster- oder Grünstreifen, erhabene Kantensteinausführung (ca. 2-3 cm),
 - sachgerechte Markierungsflächen vor Gabelungen, Kurven u. ä. (ca. 1m x 0,5 m)
2. tastbare **Untergrundveränderungen** in Ein- und Ausgangsbereichen von Gebäuden gemäß DIN 32984 „Bodenindikatoren im öffentlichen Verkehrsraum“ und DIN 18030 „Barrierefreies Bauen“ durch:
 - Anordnung von Aufmerksamkeitsfeldern aus Bodenindikatoren zum Hinweis auf Verzweigungen von Leitstreifen, Niveauwechsel oder Informationselemente,
 - Anordnung von Auffangstreifen aus Bodenindikatoren zur Verbindung von Leitstreifen und Ankündigung von Wegbeendigungen,
 - eingelassene Fußabstreifermatten, Rillenplatten, Gitterroste oder Noppen,
 - sachgerechte Markierungsflächen vor Eingängen (ca. 1m x 0,5 m)
3. **Wegbeleuchtung** am Rand von angrenzenden Grünflächen anordnen (Anordnung auf dem Fußweg vermeiden)
4. **Fahrradstände** und Aufsteller nicht im Verkehrsweg anordnen
5. ausreichend große und kontrastreiche **Nummerierung und Beschriftung der Gebäude** im Außenbereich:
 - heller Hintergrund (**Hellgrau - RAL 7035**) - dunkle Schrift (**Robinrot - RAL 3003**)
6. ausreichend große, kontrastreiche und taktile Ausführung der **Beschilderung im Gebäude** gemäß DIN 32975 „Optische Kontraste im öffentlichen Bereich“ (immer in gleicher Höhe und auf der Wand an der Seite des Türdrückers), insbesondere bei Funktionsräumen wie z.B. Seminarräumen, Rechnerlaboren, Sekretariaten, Sanitärräumen:
 - dunkler Hintergrund - helle Schrift - heller Rand,
 - heller Hintergrund - dunkle Schrift - dunkler Rand,
 - erhabene oder eingefräste Nummerierung,
 - erhabene Toilettenpiktogramme,
 - aufgeklebte Punktschrift mittels Dymoband oder Türschildeneinschub in Punktschrift für Nachbeschriftungen (Punktschriftzange ist in UMD vorhanden, entsprechende/r Fläche / Einschub sollte vorgesehen werden)
 - Anbringung von taktilen Orientierungsplänen oder Informationstafeln im Eingangsbereich und an zentralen Erschließungsstellen, sowie von Flucht- und Rettungswegplänen in Gebäuden (Reguläre Fluchtwegepläne können mit transparenten Reliefplänen überzogen werden.),



7. Herstellung eines deutlichen **Kontrastes** zwischen Wand, Tür, Türrahmen und Türbeschlägen und durchgängig gleiche **farbliche Kennzeichnung von Türen / Türrahmen**:
 - Betriebstechnik: feuerrot (RAL 3000)
 - Toiletten: zinkgelb (RAL 1018)
 - Teeküchen: tieforange (RAL 2011)
 - Labore/Hörsäle/Seminarräume: blaugrün (RAL 6004)
 - Büroräume: Türblatt: lichtgrau (RAL 7035)
Zarge: blaugrau (RAL 7031)
 - Glastüren mit einem dunklen Rahmen farblich kennzeichnen
8. **Handläufe und Geländer** kontrastreich zur Wand/Umgebung in dunklen Farben ausführen:
 - Handläufe am Anfang und am Ende deutlich auslaufen lassen und auf Podestebenen weiterführen,
 - Etagererkennung mittels taktiler Handlaufelemente am Anfang und am Ende der Etage
9. kontrastreiche Kennzeichnung der ersten und letzten Stufe von **Treppen**:
 - lang nachleuchtende Treppenmarkierung und tastbare Treppenkantenprofile auf den Hauptverkehrswegen
10. **Bodenbeläge** dunkler als die Wände und Türen ausführen und **kontrastreiche Randgestaltung** zur Kennzeichnung einer Richtungsänderung oder des Endes eines Flurabschnittes:
 - heller mitlaufender Randstreifen bei dunklem Bodenbelag oder umgekehrt
 - Anwendung von unterschiedlichen Bodenbelägen und unterschiedlicher Farbgebung,
 - Kontrastgestaltung durch andersfarbige Leitlinien im Sockelbelag,
 - Wechsel zwischen Linoleum und Nadelfilz,
 - Wechsel in der Farbgebung in unterschiedlichen Bereichen (wie z.B. in Seminarräumen / Rechnerlaboren, Sekretariaten / Mitarbeiterräumen, Fluren / Treppenhäusern)
 - taktile Wegführung z.B. zur Information, zum Aufzug oder zur Treppenanlage vorsehen
11. blendfreie **Beleuchtungsanlagen** mit hoher Leuchtdichte auf Fluren in Längsrichtung anbringen
12. **Personenaufzüge** mit:
 - akustischer Signalisierung der Haltepunkte,
 - Bedienfeld mit Punktschrift,
 - taktiler Etagenbezeichnung,
 - in der Form von den anderen Tastern abweichender Notruftaster (z.B. eckig, wenn die anderen rund sind)
 - Notruftastenschaltung auf ständig besetzte Zentrale

13. In-Kraft-Treten

Die Dienstanweisung tritt am 01.06.2004 in Kraft.

Magdeburg, 25.05.2004

Göthe

Verteiler: K41; K42; K43; Planungsbeauftragte; Archiv